



Observation Internet

Nach 9/11 ist vieles anders geworden. Innerhalb der letzten 14 Jahre rechtfertigen nicht nur die USA und Großbritannien ihre globale Überwachung elektronischer Kommunikation mit dem Argument, Terrorismusbekämpfung aktiv zu betreiben.

Die Aktivitäten des amerikanischen Nachrichtendienstes NSA (National Security Agency) und seinem britisches Pendant GCHQ (Government Communications Headquarters) werden kontinuierlich gesteigert. Zahlreiche Berichte über verhinderte Anschläge und Verhaftungen potentieller Terroristen vermitteln ein Bild der absoluten Notwendigkeit derartiger Einrichtungen. Trotzdem lässt sich nicht jeder Anschlag verhindern. Jüngstes Beispiel: Paris. Die spektakuläre und in ihrer Dimension einzigartige

Angriffe auf das World Trade Center von 2001 hat vor allem eines bewirkt: enorme Emotionen. Unter diesem Eindruck ließen sich natürlich jene Maßnahmen leicht umsetzen, vor denen Datenschützer immer warnen.

Spätestens mit der spektakulären Flucht von Edward Snowden wurde aber auch deutlich, dass für die USA offenbar einiges auf dem Spiel steht. Daher ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass gerade er für die einen ein Hero und für die anderen der Staatsfeind ist, dem man sein Handwerk legen muss.

